

Pflanzenportrait von V. Chrzanowski aus dem Bibelgarten Holtrop

Oleander (Nerium oleander)

Im apokryphen 4. Esrabuch (9,26) wird der Ortsname "Ardat" erwähnt, der mit dem hebräischen Wort für Oleander verwandt ist.

Die schön blühende, aber giftige Pflanze wächst besonders an Bachläufen.

Der Oleander ist als Kübelpflanze beliebt und bekannt.

Er braucht viel Wasser und im Frühjahr auch Dünger. Häufig kommt es vor, dass Hobbygärtner den Wasserbedarf ihres Oleanders unterschätzen und sich trotz regelmäßiger Wassergaben über gelbe vertrocknete Blätter wundern. Dabei ist zu bedenken: In den Ursprungsländern wächst Oleander mit Vorliebe an oder sogar in Bachläufen. Oleander ist eine der ganz wenigen Pflanzen, die "nasse Füße" vertragen bzw. sogar mögen. Das Gießen sollte also in den Topf oder sogar in den Untersetzer erfolgen.

Wasser von oben lieben sie dagegen weniger. Regen oder wohlgemeintes Besprühen kann die Blütenansätze faulen lassen.

Oleander verträgt leichten Frost bis etwa -5° . Mir sind Berichte bekannt von Hobbygärtnern, die ihren Oleander (Triebe sowohl als auch Kübel gut eingepackt) in einer geschützten Terrassenecke überwintern; ich selber habe das noch nicht gewagt, sondern ihn immer kühl und frostfrei überwintert. Auch im Winter nicht vertrocknen lassen, aber sehr viel vorsichtiger gießen.

Wenn der Oleander schön buschig wachsen soll, schneidet man jedes Jahr (am besten nach der Blüte, aber zu anderen Zeiten verträgt er es auch) etwa ein Drittel der Triebe ganz unten weg. Nie oben schneiden, sonst schneidet man die Blütenanlagen fürs nächste Jahr mit weg. Die trockenen Blütenreste des Vorjahrs höchstens abzupfen, aber auch das ist eigentlich nicht nötig. Entfernen sollte man aber die schotenförmigen Fruchtansätze, falls sich welche bilden. Sie kosten die Pflanze unnötig Kraft, und die Vermehrung ist über Stecklinge ohnehin leichter. Nur holzige Triebe eignen sich für die Stecklingsanzucht; grüne, krautige Triebe faulen.

Stecklingsanzucht: Zweig in ca 10 cm lange Stücke brechen, unteres Ende jedes Stückes in einen Topf mit Anzucherde (ich nehme dazu sehr gerne Kokossubstrat, zu kaufen unter den Bezeichnungen "Kokohum" oder "Kokosblock") stecken, feucht und warm halten.

Oleander ist leider ziemlich anfällig für Schildläuse, die nach meinen Erfahrungen am besten mit Paraffinöl zu bekämpfen sind.

Zu bedenken ist, insbesondere wenn Kinder Zugang zum Garten haben, dass Oleander giftig ist.

Eine hervorragende Website zu Pflege, Krankheiten und Sorten von Oleander ist hier zu finden: <http://www.oleanderwolf.de/html/oleand.html>